



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

LUKi – Einsatz für Freie Software im Bereich der Kirchen

2001 - 2011



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

- 1. Warum sind Linux, sein Entwicklungs- und Verteilungsmodell, sowie Freie Software überhaupt eigentlich für Christen interessant?**
- 2. Linux und Freie Software im Bereich der Kirchen heute**
- 3. LUKi als Online-Projekt: Aspekte, Schwerpunkte, Erfahrungen**



1. Warum eigentlich sind Linux, sein Entwicklungs- und Verteilungsmodell, sowie Freie Software überhaupt für Christen interessant?

Entwicklung: Abgrenzungen

Proprietäre Software:

- homogen
- zentral
- hierarchisch
- indiv. Nutzen
- geheimes exklusives Wissen
- Gewinnstreben:
Angebot - Nachfrage



Software-„Box“

Freie Software:

- heterogen
- dezentral
- enthierarchisiert
- kollektiver Nutzen
- Kooperation und freier Wissensaustausch
- uneigennütziges Schaffen von öffentlichen Gütern



Internet



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

1. Warum eigentlich sind Linux, sein Entwicklungs- und Verteilungsmodell, sowie Freie Software überhaupt für Christen interessant?

Die soziale Komponente: Community

- Freie Software-Entwicklung ist eine soziale Bewegung und in Organisation und Struktur mit anderen sozialen Bewegungen (z. B. Umweltschutzbewegung) vergleichbar.
- Freie Software setzt einen gemeinsamen Wertekanon der Entwickler voraus („frei“, „offen“) und wird durch Weitergabe und Teilen öffentliches Gut.
- Vorhandenes Wissen wird neu zusammengesetzt, erweitert und an die Gemeinschaft wieder zurückgegeben.
- Der „persönliche Gewinn“ liegt in der anerkennenden produktiven Interaktion mit anderen (Entwicklern), in der Reputation und der Entgrenzung eigenen Schaffens



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

1. Warum eigentlich sind Linux, sein Entwicklungs- und Verteilungsmodell, sowie Freie Software überhaupt für Christen interessant?

Relevanz Freier Software für Christen

- Teilhabe wird ermöglicht, der „Digital Divide“ (UNO) wird entschärft
- Armut ist nicht länger Ausschlusskriterium, Gemeinschaft wird ermöglicht
- Idee und Handeln sind evangeliumsgemäß: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“ (Mt 10,8)
- Zeichen setzen gegen Softwaremacht und Wissensmonopole: „Jesus würde Linux benutzen.“
- Für Christen ist es immer sinnvoll, unter dem Aspekt von „Gerechtigkeit“ auf den gesellschaftlichen Kontext der Produktion und Nutzung von Wirtschaftsgütern zu achten (Kaffee, Kakao, Bananen, Textil etc.).

Warum gilt dies bislang nicht im Bereich IT und Software?



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

2. Linux und Freie Software im Bereich der Kirchen heute

Schlaglicht auf die Situation in den großen Kirchen

- Trotz vorhandener gleichwertiger Freier Software herrscht auf dem Desktop ein Microsoft-Monopol.
- Lizenzfesseln: Das Bistum Limburg musste vor einigen Jahren 400.000 Euro an Lizenzgebühren nachzahlen.
- Die Diözese Augsburg nutzt paradoxer Weise Linux-Thin-Clients, um sich zu zentralen Windows-Servern plus MS Office usw. zu verbinden.
- Die Evang. Kirche Hessen-Nassau nutzt bereits seit etlichen Jahren eine Linux-Server Landschaft, auf dem Desktop allerdings: Windows.
- Eine versuchte Migration zu OpenOffice.org bei der Lippischen Landeskirche schlug fehl und wurde abgebrochen.
- Eine Migration zu OpenOffice.org wurde vom Bistum Würzburg erfolgreich durchgeführt.
- Generell wird so gut wie keine Freie Software empfohlen und auch nicht von den IT-Abteilungen geschult; empfohlen und geschult werden fast immer teure proprietäre Programme.



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

2. Linux und Freie Software im Bereich der Kirchen heute

Die Situation in den großen Kirchen: These 1

Die IT- Landschaft der Kirchen ist durch die Monokultur teurer Microsoft-Produkte geprägt.

Das enorme Sparpotential bei den Lizenzen wird auf Kosten des Kirchensteuerzahlers nicht genutzt.

Selbst in Bereichen, in denen Freie Software nachweislich überlegen ist, wird sie kaum angewendet.



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

2. Linux und Freie Software im Bereich der Kirchen heute

Die Situation in den großen Kirchen: These 2

Kirchenverantwortliche sind in der Mehrzahl der Ansicht, dass die Nutzung der Microsoft-Produktkette im Vergleich mit freien Alternativprodukten zu Sicherheitsvorteilen für die Kirchen führt.

Die Kirchen ignorieren die Position von anerkannten staatlichen Fachstellen – wie etwa des BSI – sowie grundlegende Erkenntnisse der IT-Sicherheitsforschung.

In der Situation Vertrauen versus Wissen haben sie sich für Vertrauensseligkeit statt Wissen entschieden.



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

2. Linux und Freie Software im Bereich der Kirchen heute

Die Situation in den großen Kirchen: These 3

Kirchen nehmen gegenüber Freier Software eine tendenziell abwartende, wenn nicht abwehrende Haltung ein.

Diese wird mit kurzfristigen Mehrkosten, Umstellungskomplexitäten, fehlenden freien Fachverfahren und mangelnden offenen Standards zum Datenaustausch zwischen den einzelnen Kirchenstellen begründet.

Kriterien der Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit spielen offenbar eine untergeordnete Rolle, ebenso wie mittel- und langfristige Einsparmöglichkeiten.



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

3. LUKi als Online-Projekt: Aspekte, Schwerpunkte, Erfahrungen

2001 – 2011: 10 Jahre LUKi

- 2001: LUKi besteht aus zwei Leuten. Die erste LUKi-Webseite geht online.
- Gewaltiges Echo: innerhalb von zwei Wochen fast 500 Rückmeldungen per Mail.
- Die LUKi-Mailingliste wird eingerichtet.
- Online-Medien berichten über LUKi.
- Ein LUKi-Team nimmt 2003 an der CredoBit teil und stellt dort Linux vor.

PCWELT ▶ Computer & Technik
▶ Digital Lifestyle
▶ Business IT

News Tests Ratgeber Downloads Preisvergleich

PC-Welt.de > Archiv

Linux erobert die Kirche

Linux als Alternative zu Microsofts Windows wird gerade nach der Einführung von Windows XP und dem damit verbundenen Aktivierungszwang viel diskutiert. Selbst der Deutsche Bundestag denkt über einen Umstieg nach. Nun soll das OpenSource-System auch die Kirchen erobern. Das ist das Ziel von "Luki" - einer Initiative kirchlich engagierter Linuxer.



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

3. **LUKi** als Online-Projekt: Aspekte, Schwerpunkte, Erfahrungen

2001 – 2011: 10 Jahre LUKi

- 2005/2006: LUKi e.V. wird als Trägerverein gegründet
- 2009: Erstmals auf einem Kirchentag mit einem Stand vertreten
- 2010-11-12: Ev. Kirchentage München – Dresden – Katholikentag Mannheim

- LUKi hat derzeit 26 zahlende Mitglieder (e.V.) und ca. 100 Sympathisanten (Web) aus dem gesamten dt. Raum und (fast) allen Kirchen
- Mitglieder kommen aus kirchl. engagierten Ehrenamt oder aus der Pastoral
- Jährliches Treffen mit Referenten
- Im Umfeld von LUKi sind kleinere Musterlösungen entstanden (Gemeindebüro, Internet-Cafe) und auch professionelle, skalierbare Lösungen (Kamux)
- Schwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit via Web und persönliche Kontakte vor Ort sowie Kooperationen z.B. mit Gremien oder mit FSF Europe



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

3. **LUKi** als Online-Projekt: Aspekte, Schwerpunkte, Erfahrungen

Offene Fragen zum Schluss

- Schwierigkeit, Einfluss auf die Entscheidungsebene zu nehmen
- 2001 sind Freie Software und Linux kaum bekannt
2011: Bekanntheitsgrad gut, privat genutzt, aber nicht im „offiziellen“ Kirchemfeld
- Wandel des Online-Verhaltens: eine Mailingliste ist immer weniger Mittel zur Online-Bindung; Frage nach der Online-Strategie für LUKi von größter Bedeutung
- LUKi ist kaum im studentischen Umfeld vertreten – Anfänge erst 2010
- Unterstützung durch Sponsoring wird zurückgefahren
- Freie Software = „faire“ Software
- Weitung der „LUKi-Mission“ in Richtung Freie Software überhaupt, auch Datenschutz



LUKi
e.V.

Linux User
im Bereich der **Kirchen**

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Noch Fragen?